



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

I. Es werden Zeychen geschehen an der Sonnen/ Mohn vnd Stern/ vnd auff
Erd wirdt seyn Angst vnnnd Betrangnuß deß Volcks/ vor dem vngestümmen
Rauschen deß Meers/ vnd der Wasserflüß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

men in einer Wolcken / mit Krafft vnd grosser Herrlichkeit. Wann aber dieses zugesehen anfähet / so sehet auff / vnd hebt ewre Häupter auff / darumb daß sich ewer Erlösung nahe. Vnd er saget ihnen ein Gleichnuß: Sehet an den Fengenbaum / vnd alle Bäum / wann sie jetzt außschlagen / so sehet ihrs an ihnen / vnd mercket es / daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr / wann ihr diß alles sehet geschehen / so wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich ich sag euch / diß Geschlecht wirdt nit zergehen / bis daß es alles geschehe: Himmel vnd Erden werden vergehen / aber meine Wort werden nit vergehen.

Moralische vnd sittliche Abtheilung dieses Euangelij / inn drey Theyl.

- I. Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / Mon vnd Sternen / vnd auff Erden wirdt seyn Angst vnd Beträngnuß des Volcks / vor dem vngestümmen Rauschen des Meers / vñ der Wasserflüß / etc. Von dem Schräcken des Jüngsten Gerichtes.
- II. Wann aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / etc. So wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Warumb die Stunde des Tags vngewiß.
- III. Himmel vnd Erden werden zergehen / aber meine Wort werden nit zergehen. Es ist ein gewisse / nothwendige / vñd embsige Erwartung des Gerichtes.

Außlegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / Mon vñd Stern / vnd auff Erden wirdt seyn Angst vnd Beträngnuß des Volcks / vor dem vngestümmen Rauschen des Meers vñd der Wasserflüß / vnd die Menschen werden verschmachten vor Furcht vñd Warten deren Dingen / die kommen sollen ober den Erdenkreiß.

Schräcken
des Jüng-
ste Gerichts.



Es ist allhie ein moralischer vñd sittlicher Locus Orths vñd Stell / von dem Schräcken des Jüngsten Gerichtes / welchen vns CHRISTVS / daß wir denselbigen ohn Vnderlaß vor Augen haben sollen / mit disen jetzt angezognen Worten fürstellet vnd erkläret hat. Dann welche die Lieb GOTTES / die Begierd vñd Verlangen Himmlicher Güter / mit sampt dem Fleiß der Tugend / von Sünden nit abhalten / soll doch allein dieselbigen die Erwartung des Jüngsten Gerichts erschrecken. Derohalben seht vñns CHRISTVS dieses Mittel für. Hat derowegen dise Sermon vñd Red mit hernachgesetzten Euangelischen Worten beschlossen: [Wachet allezeit / vñd bettet / daß ihr würdig möcht werden / alle dise Ding zu suchen / welche zukünftig seynd / vnd vor dem Sohn des Menschen bestehen mögt.] Vñd bey dem H. Mattheo: [Wachet / dann ihr wisset die Stunde nicht / inn welcher ewer Herr kommen wirdt.]

Lucz 21:

Matth. 24:

Abtheilung
des Orths.

Disen Orth zuerplicieren vnd außzulegen / können vnd mögen drey Ding abgehandelt vñd tractiert werden: Erstlich / wie groß der Schräcken des Jüngsten Gerichts. Folgende / warumb desselbigen Tag vnbewußt. Letztlich / zu wem dessen Erwartung

Wartung vnd Gedächtnuß muslich. Dife drey Puncten werden in berührtem Euange-
lio fürgebildet vnd erörtert.

In obangezognen Worten/beschreibe der HERR den Schräcken des Gerichts: Er schrecken
des Göttli-
chen Gerichts.
Math. 24.
alldieweil Himmel vnd Erden leyden werden Zeichen an der Sonnen/vnnd Mon-
vnd Stern/werden dife seyn/inn dem alle Ding ihren Schein vnnd Liecht verlieren:
Dann also sagt Mattheus: Die Sonn wirdt verdunckelt/vnnd der Mon wirdt sei-
nen Schein nit haben. Welches auch der Prophet Joel von diesem Tag vorgefagt:
Sonn vnd Mon seynd verfinstert/vnnd die Stern haben ihren Schein an sich gezogen. Joel. 3.
Es werden sich auch auff den Erdtrich vnd Meer geschwinde/schnelle vnnd erschrock-
liche Veränderungen zutragen/von welchen der Prophet Aggeus spricht: [Ich be- Aggeus 2.
wöge Himmel vnd Erde/vnd das Meer/vnd das Trucken.] Dife Ding aber werden
deswegen geschehen/damit die Sünder abgeschrocket werden: [Die Menschen wer-
den vor Furcht verschmachten.] Vnd dann auch deswegen/auff das die erschrockliche
Zukunft/des strengen vnnd zornigen Richters verkündigt vnd angezeyget werde/von
welcher der Königlich Prophet David spricht: [Volk vnd Dunckle gerings vmb Psal. 96.
ihm/die Gerechtigkeit vnd Vrtheyl/Auffrichtung seines Stuls. Das Feuer gehet vor
ihm her/vnd enkündet rings vmbher seine Feind/] das ist/die Sünder. Dife Wort
CHRISTI geben zuverstehen vnnd lehren/das alsdann alle Element/zu dem auch das
ganze Himmliche Geschöpf vnd Werk/theyls in ihnen selbst zum Schracke der Gott-
losen/graufame erschrockliche Ding leyden vnnd aufstehen werden/theyls wider die
Gottlosen selbst handeln/in dem sie denselbigen vil vnd mancherley Peyn/Plag vnnd
Marter/nit allein der Seele/sonder auch des Leibs/anthun vnd zufügen werden/Nach
Laut des Spruchs im Buch der Weysheit: [Sein Cyffer wirdt die Waffen vnd Ge- Sap. 5.
wehr nehmen/vnd wirdt die Geschöpf waffen/sich an seinen Feinden zurächen:
Sein grausamen Zorn wirdt er als Spieß scharpff mache/vnd wirdt der ganz Vmb-
kreyß der Welt/mit ihme/wider die Vnbeschuidenen streyten.

Den Schräcken dieses Tags/haben alle Propheten fleysig vorgefagt/alldieweil
sein Vorwissenheit vnd Gedächtnuß zu allem vnd jeden Alter/Standt vnnd Zeit der
Glaubigen sehr nothwendig ist. Von diesem Tag sagt Esaias: [Siehe des HERREN
Tag kompt grausam/voller Vnwirsel/Zorns vnd Grimmens/das Landt wußt zuma-
chen/vnd ihre Sünder von ihr zu verderben. Von diesem Tag redet auch der Prophet
Ezechiel: [Das Endt kompt/es kompt das Endt/wider dich wirdts auffwachen. Si-
he es kompt. Ich wil meinen Zorn außgießen wider dich/vnnd mein Grimmen wil ich
an dir erfüllen/vnd dich vrtheylen nach deinen Wegen/vnd wil dir aufflegen alle deine
Laster/vnd mein Aug wirdt dein nit verschonen/noch sich dein erbarmen/sonder deine
Weg wil ich dir aufflegen/vnd ihr werdt wissen/das ich der HERR bin/der euch schlägt.
Difen seltsamen vnd vngewohnten Zunamen vnd Epitethon GOTTES zuurgieren/vnd Ein seltsa-
mer Zunamē
Gottes.
Exod. 20.
Psal. 85. 102.
no. iii. 144.
Psal. 9.
weyter fort zutreiben. Dann welcher sonst pflegt [barmhertzig/vnnd ein erbarmender
HERR/gut vnd sanftmütig/vnd der Barmhertzigkeit thut vber tausend] genennet zu-
werden/der wirdt auff diesen Tag ein [schlagender Herz] seyn. Also redt auch David
von diesem Tag: [Der HERR wirdt erkennen/so er das Vrtheyl macht: In den Wer-
cken seiner Händ/ist der Sünder ergriffen.] Vnd widerumb: [GOTT wirdt öffent-
lich kommen/vnser GOTT/vnd wirdt nit schwingen. Das Feuer wirdt enkündt wer-
den in seinem Angesicht/vnd gerings vmb ihn ein heffig Vngewitter. Er berufft den
Himmel von oben herab/vnd die Erde zuundersehenden sein Volk.]

Weiters/wie groß der Schräcken dieses Tags sey/beschreibe gar schön vnd zier-
lich der Prophet Sophonias: [Ein Tag des Zorns ist der Tag/ein Tag der Trüb-
sal vnd Angst/ein Tag des Jammers vnd Armut/der Tag der Finsternuß vnd Dun- Sophonias.
ckele/der Tag des Vbels vnd Sturmwindes/der Tag der Posaunen vnd des Klangs/
vber die festen Stätt/vnnd vber die hohen Eck/] Das ist/ober die hoffärtigen Sünder
der Erden. Mit welchem Propheten der heilige Apostel ebenmäßig wider die vnbus- Rom. 2.
fertigen vnnd gottlosen Sünder ausschreyet: [Nach deinem vnbusfertigen Herken/
samblest

Promtuarium
Kapitel
TVII

samblest du dir den Zorn in dem Tag des Zorns. Er nennet ihn den Tag des Zorns / & dieweil der Tag der Barmherzigkeit vergangen.

Die Zukunft Christi ist zweyfältig. Eliaz. 11.

Dies ist die ander Zukunft Christi / mit ject demütig / mit sanfftmutig / mit barmherzig / sondern in seiner Majestät vnd Herrlichkeit erschrocklich vnd erzornend. Erstlich war er erschienen vnd kommen wie der vnser / als [ein kleines Kind / welches vnns gegeben /] für vns geurtheilt zuwerden. Zum andern ist er kommen / als wie der Seine / [in seiner Majestät /] die Welt zurichten vnd zuurtheilen. Inn der ersten Zukunft / hat er als der kleine David gegen vnd wider den starcken Goliath vngewaffnet zustritten / den Teuffel in der Schwachheit überwunden. In der andern Zukunft / ist er wider den vndanckbarn Nabal / als der gewaffnete vnd zornige David hernider gestizgen / sprechende: [Ich warhafftiglich hab alle Ding vergebens vnd vmb sonst gehalten / welche dessen seynd gewesen inn der Wüsten.] Ich hab warlich vergebentlich dem menschlichen Geschlecht souil Gutthaten bewisen / so vil Barmherzigkeit gethan / ich hab das Fleisch für die Menschen an mich genomen / den Todt überwunden vnd außgestanden / mit lebendiger Simb gelehrt / meine Apostel gesandt / den heiligen Geist gegeben / die Sacramenta vnd Geheymnussen verlassen / so vil vnß offimals den Sündern verschonet / so vil Güter der Natur vnd Erden mit getheilt: [Vnd ist nichts von diesem allem zugründt gangan (so vil an mir gelegen war) was den Menschen angelangt / vnd er hat mir Vbel für Guts vergolten.] Die vndanckbarn vnd thörichten Menschen / dem albern vnd aberwitzigen Nabal gleich / haben dennoch / als sie meine Wolvnd Gutthaten empfangen / dem Teuffel vnd Fleisch gedienet / Haben auch den Kindern / Armen / vnd meinen Kleinsten / so von mir geschicket worden / einen kleinen Bißsen Brots / als den Hungerigen / mit geben / noch da sie Nackende beklenden / oder da sie Gefangene heym suchen wollen. [Diß thu der HERR den Feinden Davids / vnd thu das hinzu / so ich vbrig lasse von allem dem / das ihm zugehöre / biß zum Morgen / dem der da an ein Wand primblet.] Also ist die ander Zukunft Christi: [Wann ich die Zeit nimme / wil ich die Gerechtigkeit vrtheilen. Die Erdt ist zerschmolzen / vnd alle die darinnen wohnen. Es ist erschrocklich in die Hand des lebendigen GOTTES fallen.] Es

IB.

Matth. 24. 1. Reg. 15.

Pfal. 74.

Hebr. 10.

Der Richter ist vnerbittlich.

Homil. 22. ad pop. Antioch.

Hieremias. 17.

Matth. 24.

Pfal. 44. Malach. 3.

würdt hie kein Abigail für dem zornigen David erscheinen / welche für den Nabal steszen / oder bitten werde. Es ist kein Ort noch Statt einiger Fürbit inn dem Jüngsten Gericht / welches auß heiliger Göttlicher Schrift gar schön der H. Chrysostomus zu verstehen gibt / vnd klärlich anzeygt: [Sihe (sagt er) wie der jenige / welcher mit dem hochzeitlichen Kleid nit angethan (aus dem hochzeitlichen Hauf gestossen vnd verfarret wirdt / vnd niemandt bitter für ihn. Schaw disen / welcher den verrawten Groschen hat / mit demselbigen nichts geschafft / vnd wie niemand für ihn bittet. Sihe nur an die fünff außgestossne Jungfrawen / vnd die andern fünff ihre Gespiln / haben für sie nit gebettet.] Derohalben so ist der jenige Tag nit zubegreyffen / oder außzulegen / da der vnerbittliche Richter erscheinen vnd kommen wirdt.

Welcher in diesem Leben nit hat wollen anschawen die wachende Nuten / vnd durch die zeitliche / oder durch willige Straff Gottes gebessert werden / der muß vnd wirdt inn dem Jüngsten Gericht ansehen den angezündten Hasen / wie auß dem Gesichte Hieremie / an vor angezognem Orth / der H. Chrysostomus recht vnd wol abgenommen hat: Dann der Prophet erstlich gesehen ein [wachende Nuten] hernach ein [angezündten Hasen.] Welcher nit hat wollen vmbfangen die Hand GOTTES des Sohns am Creutz außgespannet / für vns gestorben / der wirdt jämmerlichen fallen in die Hand des lebendigen GOTTES / in seiner Majestät vnd Herrlichkeit kommend. Welcher nicht hat wollen die zwo Taffeln der Gebotten halten / der wirdt der Nuten Aarons empfinden / die ject nit in der Archen verschlossen / sondern zur Nach herfür gegeben ist. Alßdann [wirdt das Zeychen des Menschen Sohns erscheinen:] Das Creutz CHRISTI ist die Nuten / welche recht weyset / vñ der Gerechtigkeit / vor Zeiten hat sie geleytet / ject aber ist sie schlagend. [Sihe er kömte / vnd wer mag gedencke den Tag seiner Zukunft:] Sagt ein anderer Prophet: Dann wie barmherzig er zuuor gewesen / so vil zorniger vnd vnbar

A vnbarthertiger wirdt er jetzt seyn. Die Gedult offtmals beleidigt / würde biß weylen auch zum Zorn vnnnd Vnwirß bewögt: Vnd man sagt/das vnder allen Steinen/ der Adamant der allerhärtest seye/ so er aber einmal zerschmettert wirdt/das er inn so kleine Strückerlein zerbreche/das sie schwerlich mögen gesehen werden. Plin. nat. hist. lib. 17. cap. 4.

Demnach so betrachte diß zu mehrerm Schrecken dises Tags / das das Urtheyl dises Gerichts mit die zeitlich/sondern die ewige Straff mit bringet: Zu dem auch so gedente/wie herb vnd bitter es sey/gleich also gähling vnd vnuersehene Straff dises Lebens leyden vnd aufstehen: Welches der H. Gregorius betrachtet / sagend: [Wie ist zugebulten die Straff/welche verdampft/wann der Zorn/welcher reiniget/nit kan vertragen werden. Gedent (sagt Chrysofomus weyter) das wir ein Fieber allhie auff drey Tag nit leyden; So wir vns beschwert finden/wann wir die Straff nur der zeitlichen Richter anschawen/da wir doch schwerlich vber fünfzig Jar dem Urtheyl vnd Verdammnuß vnderworfenen bleiben/was ist dann der Richterstuhl CHRISTI/der die Straff nit nur auff fünfzig Jar/sonder vil mehr in Ewigkeit auffzeuht vnnnd verlängert.] Das namblich / was der Königliche Prophet Dauid gesagt: [Dann deine Pfeyl gehen hin: die Stimb deines Donners im Rad.] Die Pfeyl GOTTES seynd die zeitlichen Straffen dises Lebens / von welchen er auch durch Moysen zuuersehen gebent: [Ich wirdt vber sie versambeln böse Ding/vnd mein Pfeyl wirdt ich in ihnen erfüllen: Sie werden verzehret werden mit Hunger/it.] Die Stimb aber des Donners GOTTES/welche in dem Tag des Gerichts geben wirdt/wirdt deswegen vom Propheten ein Tag [der Posamen vnd Klangs] genennet/ist in dem Rad/das ist/hat gleich als wie ein Rad/keinen Aufgang.

Leztlich so zeugt vns den Schrecken dises Gerichts an/das strenge Examen vnd Nachforschung des Richters: Dann was ist geringer vnd schlechter / wann man die Sünd an sehen wil/dann ein vergebens vnnnd vnnützes Wort: Alldieweil CHRISTVS sagt: [Von einem jeden vnnützes vnd vergebens Wort/welches die Menschen reden werden/müssen sie in dem Tag des Gerichts Rechen schaffe geben.] Es werden auch die innerlichen Heymblichkeiten aller Gedancken durchgründet vnd erforschet werden. [Alsdann wirdt er an das Licht bringen/was im Finstern verborgen ist/ vnd offenbaren die Anschlag der Herzen.] Es wirdt gesagt werden: (wie der H. Chrysofomus/vnnnd mit ihm der heilige Hieronymus an obangezognem Orth melden:) [Siehe der Mensch/vnd seine Werk.] Das Examen des Richters. March. 12. i. Corint. 4.

Derowegen gedente ein jeder bey sich selbst/wann ihm in einer solchen Verfassung so viler Zuhörer vnd Beyfuger/sein heymblichs vnd verborgens Laster würde eröffnet vnd an Tag gebracht/was würde ihm solches für ein Schmach vnd Bekümmernuß gebären/vnd diß heyst/namblich was bey dem Propheten Ezechiel geschriben steht/ [durchsuchen Jerusalem im Gesichte/durchgraben die Wand/vnnnd ansehen den Breuel/welchen thut das Volk.] Desgleichen auch/was der Prophet Nathan dem König Dauid getrowet hat / dasselbige wirdt den vnbussfertigen gottlosen Sündern widerfahren vnd begegnen. [Du hast es heymblich gethan/ich aber wil es thun im Angesicht diser Sonnen/] das ist im Anschawen der gansen Welt. Jetzt zwar werden die Sünden der Gottlosen also verborgen/vnd aufgezeuhtet/gleich wie in dem Buch GOTTES/nit mit einer durchscheinenden vnd klaren Dinten / sondern mit einem Cirinatsaffte geschriben/welche Schrifft gang vnd gar nicht mag gesehen werden. Was aber sonst von vnd mit einem Cirinatsaffte geschriben wirdt/ alsbalde nun dasselbige zu vnd vber das Feuer gehet/wirdt/so wirdt es klarlich vnd verständlich gelesen. Inn dem Feuer des Jüngsten Gerichts (dann GOTT wirdt die Welt durchs Feuer richten) werden alle vnd jede Sünden an Tag herfür kommen vnd gelesen. Welches der Prophet Dauid vorgesehen vnd gesagt hat: [Meine Gedancken/HERR/hast du verstanden von ferren: Meine Pfad vnd Strick hast du erforschet / vnnnd alle meine Weg hast du fürsehen.] Desgleichen auch der H. Job: [Du hast meine Sünden versigelt/gleich als in einem Säcklein/vnd meine Injustriet hast du gezählet vnd gemessen.] Ezech. 8. 2. Reg. 22. Plal. 138.

Promtuarium
Kapitel
TVII
22

Welches alles/dieweil es GOTT inn diesem zeitlichen vnd zergänglichlichen Leben
 thut/wieviel mehr wirdt ers in dem Jüngsten Gericht noch fleißiger thun / vnd demsel-
 bigen nachkommen. So er ein solches in den Gerechten/ als Dauid vnd Job gewesen/
 vermag/wieviel mehr wirdt ers in den Gottlosen vermögen. Daher dann der heilige
 Bernhernhardus sagt: [Was ist sicher vnd befreyt in Babylon/wann in Jerusalem
 Nachfrag verbleibt vnd gehalten wirdt: Wann der Gerechte kaum wirdt selig werden/
 wo wirdt dann der Sünder erscheinen? Was werden die Tafeln thun/wann die Seu-
 len erzittern vnd sich entsetzen?] Der H. Gregorius sagt: Was ist die Ruten der Wä-
 sten/wann der Ederbaum geschlagen wirdt? [So in dem grünen Holz (in diser ge-
 gegenwärtigen Gerechtigkeit/welche keiner Barmhertzigkeit manglet) ein so grosses Ge-
 richt geübet wirdt/was wirdt dann an dem dären geschehen?] Da kein einiger Orth
 einer Barmhertzigkeit nit vbrig seyn/oder Stadt haben wirdt. Letztlich ist bey vñ herfür
 zubringen/was der H. Basilius von diser vollkommenlichen Nachforschung vnd Er-
 suchung vnsern gansen Thun vnd Lassens/schreibt: [Es werden vnser Sünd vnd
 Laster (sagt er) nit vermischer Weys/oder in einer Summa/oder vnordenlich geset-
 hen werden/sondern ein jetwedere für sich selbstn/wie sie beschaffen ist/wirdt gleich-
 sam in einem Gemähl erkennet vnd vnderseyden. Exempelsweys: Zugleich wie ein
 jeglicher/der einen Ehebruch begehen wollen / auß dem Betth eylend auffgestanden/
 was für Schritt er hinein gehend gebraucht/was für ein Bewögüg des Leibs/gemach/
 still/oder geschwindt/als er zu ihr getretten/damals an sich genommen / vnd auß was
 für einem Theyl er vberfallend/eines andern Weib geschwächt: Desgleichen auch/
 auß was Weys vnd Weg sich das Weib dem jenigen / zu diesem schändelichen Werck/
 hat vnder gebreytet/so werden dise Ding alle/sag ich/gleichsam in einer Tabul / durch
 vnderchiedliche Theyl/fleißig außgetruckt vnd gesehen/vnd nit allein das außserliche
 Werck/sondern auch die innerliche Gedanken.] Bissher der H. Basilius / nach der
 Lehr CHRISTI/welcher spricht: [Es ist nichts verborgen / das nicht geoffenbaret
 werde.] Welche Offenbarung/aller vnd jeder Vnsehrbarkeit/Schandt vnd Laster/
 dieweil es in diesem Leben eintweder nit/oder doch selten geschieht/vnd zwar nur auß ei-
 nem Theyl allein/wirdt hernach inn dem Jüngsten Gericht fleißig/vollkommenlich
 vnd vnderchiedlich geschehen. Derohalben / so mag ein embsiger Prediger auß disen
 obgesagten/eintweder alle/oder etliche/wie es ihn/der Zeit oder Orth nach gelegen vnd
 bequem seyn/für gut ansehen wirdt/vnd nach Vermögenheit/auch Kunst zureden/den
 Schräcken des Göttlichen vnd Jüngsten Gerichts amplifizieren / erweytern / außle-
 gen vnd abhandlen.

Auflegung des andern Theyls dieses Evan- gelij.

Wann aber dieses anfähet zugesehen/ so sehet auff/2c. so wisset/
 daß das Reich GOTTES nahe ist.

II. Theyl/
 Die Stundt
 des Gerichtes
 ist vngewis.
 Luca 21.

Wahie ist diser moralische Orth vnd Stell/ von der vngewi-
 sen vnd allen Menschen unbekandten Stundt des Jüngsten Gerichts/dass
 dieses hat CHRISTVS in seinem Euangelio außstrucklich gelehrt: Nach dem
 seine Jünger fragten: [Welches ist das Zeychen deiner Zukunfft/vnd des
 Endts der Welt?] Hat CHRISTVS denselbigen nit/wann/sondern wie/vnd was seint
 Zukunfft seyn werde / geantwort. Die Weysheit er geoffenbart / die Zeit aber ver-
 bergen wollen. Derenthalben hat er nit Zeychen/so etwas vor sagen/vnnd lang zuvor
 hergehen/sonder zusaffgefügte vnd allernächst vorher gehende angezeygt: Dann hie-
 her gehört der Scopus vnd Zweck dieses Euangelij: [Wann aber dieses anfähet zugese-
 hen/so sehet auff/vnd hebet ewre Häupter auff/darumb/dass sich ewer Erlösung nas-
 het. Sehet an den Feygenbaum/vnd alle Bäum/wie sie seint außschlahen/so sehet ihrs
 an ihrent]

Luc 21.